

Die Welt verbessern mit der Blues Caravan

VON WALTER REBSTOCK

Er läuft und läuft und läuft: Gut 150 Besucher kamen am Dienstag ins Merlin, um sich an der unverwüstlichen Qualität der Blues-Caravan-Reihe zu erfreuen, mit der das Label Ruf Records den Blues auf Touren bringt. Am Anfang stand diesmal der Auftritt der Österreicherin Meena, deren Stimme an Etta James erinnert. Danach besang Shakira S'Aida aus Brooklyn mal mächtig fauchend, dann geschmeidig und sinnlich, warum eine Blueslady auf Love and Heat steht – auch wenn das Verhältnis zu ihrem Blues Man meistens nur „sad, mad and bad“ ist.

Die solide Begleitband, deren junge Gitarristin Donna Grantis vom Publikum gefeiert wurde, begleitete dann auch den Star des Abends, Coco Montoya (59). Nach langen Lehrjahren bei Albert Collins und John Mayall, hat sich Montoya seit nun bald 20 Jahren zu einem eigenständigen Blues-Interpreten weiterentwickelt. Er ist ein großer, verlässlicher Quarterback des Blues, dessen virtuosos Gitarrenspiel und dessen falsettartige Stimme vor allem dieses Bild hervorrufen: der Blues als „Key to the Highway“, als Erinnerung daran, dass die Welt schon mal besser war und es vielleicht auch wieder sein wird. Sein neues Album verspricht es: „I Want It All Back“.

www.bluescaravan.de

STUTTGARTER
28.1.2010